

Frühmittelalterliche Gräber aus Elfingen

Autor(en): **Hartmann, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **3 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühmittelalterliche Gräber aus Elfingen

Martin Hartmann

Beim Neubau einer Scheune im Müllermättli in Elfingen (Bezirk Brugg) AG im Frühjahr 1978, entdeckte Herr Buechli Skelettreste in den Profilwänden. Eine kleine Flächengrabung ergab acht Bestattungen, von denen fünf mit Beigaben versehen waren (Abb. 2.3). Die Gräber 6 bis 8 waren stark gestört und beigabenlos. Grab 1 enthielt eine einfache Eisenschnalle mit dreieckigem Beschlag und rechteckigem Bü-

gell, einen ovalen Schnallenbügel mit einfachen tauschierten Strichbündeln und ein Eisenmesser (Abb. 6). In Grab 3 fand sich lediglich eine kleine Perlenkette, bestehend aus 17 verschiedenfarbigen Glasperlen und zwei Bernsteinperlen von abgeplatteter Form sowie eine bronzene Riemenzunge mit zwei Nieten und einfachen Ritzverzierungen (Abb. 7)². Grab 4 war ausgestattet mit einer ovalen Eisenschnalle, einem

in der Mitte zusammengedrückten Eisenring und einem Eisenmesser. Als Schmuck waren der Toten eine Kette aus Glas- und Bernsteinperlen, sowie zwei einfache Bronzeohrringe mit ovalem Querschnitt beigegeben (Abb. 8). Das Inventar von Grab 5 bestand aus einem Breitsax³ mit zwei Tragösen der Scheide⁴, einem Messer und einer einfachen ovalen Eisenschnalle (Abb. 4). Alle vier Gräber dürfen ins mittlere 7.

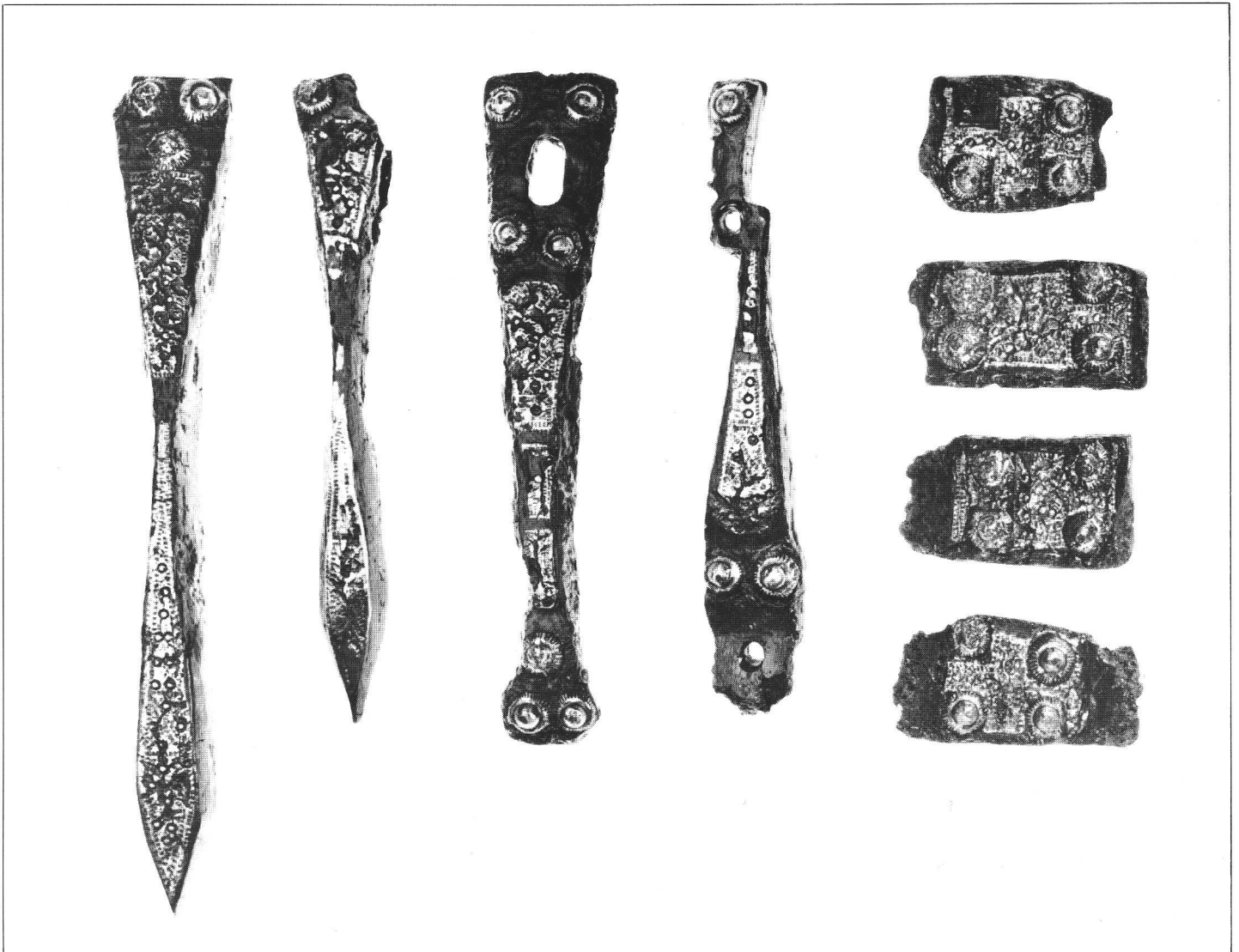
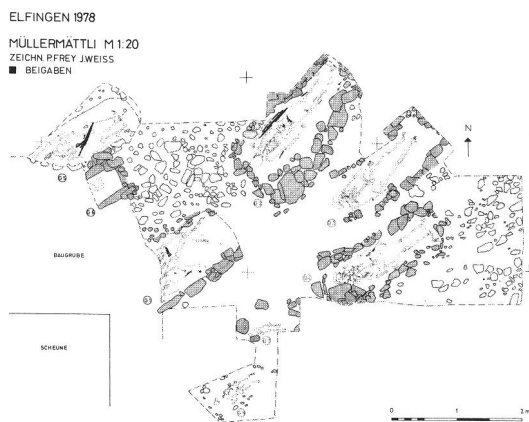
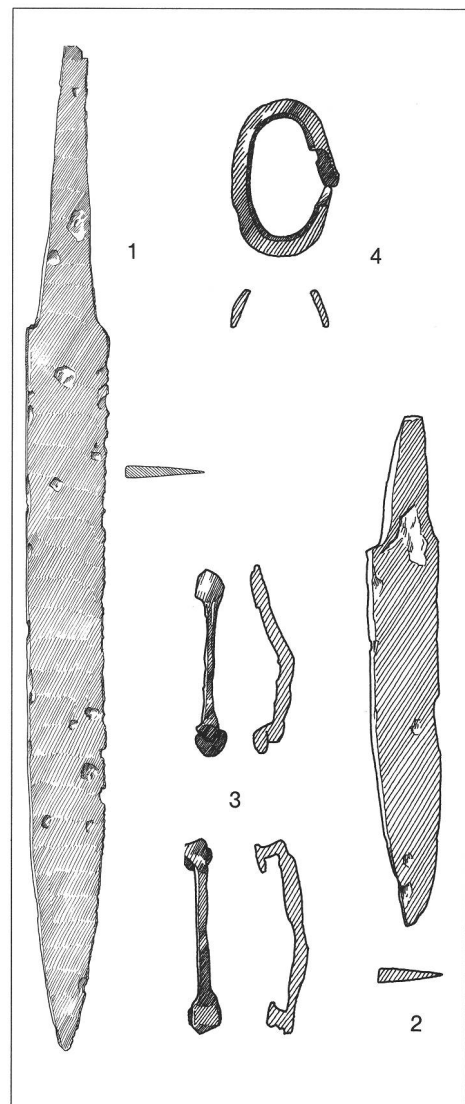


Abb. 1
Teile der langobardischen Gürtelgarnitur aus dem Männergrab 2. M. 1:1. Foto Th. Hartmann, Würenlos.
Garniture de la ceinture lombarde.
Guarnizione della cintura longobarda.

Jahrhundert n. Chr. datiert werden. Aussergewöhnlich waren die Beigaben in Grab 2 (Abb. 1.5). Neben einem Breitsax mit Scheidenzwingen und Tragriemenbügel⁵, einem Eisenmesser und einer ovalen Eisenschnalle sowie einer byzantinischen⁶ Lanzenspitze mit runder Tülle und nagelförmiger Spitze, enthielt das Grab eine Riemen-garnitur aus Eisen mit verzierten Messinglechauflagen. Diese Garnitur ist nach bisherigen Erkenntnissen für den nordalpinen Raum einmalig. Es handelt sich um ein Fabrikat aus einer langobardischen Werkstätte; ein identisches Ensemble stammt aus Grab 12 von Pettinara in Umbrien⁷. Riemenzungen desselben Typs sind aus dem Piemont, dem Trentino und Reggio Emilia bekannt⁸. Auf welche Weise

diese Garnitur nach Elfingen gelangte, ist heute noch völlig ungewiss. Datieren können wir dieses Grab in das letzte Drittel des 7. Jahrhunderts.

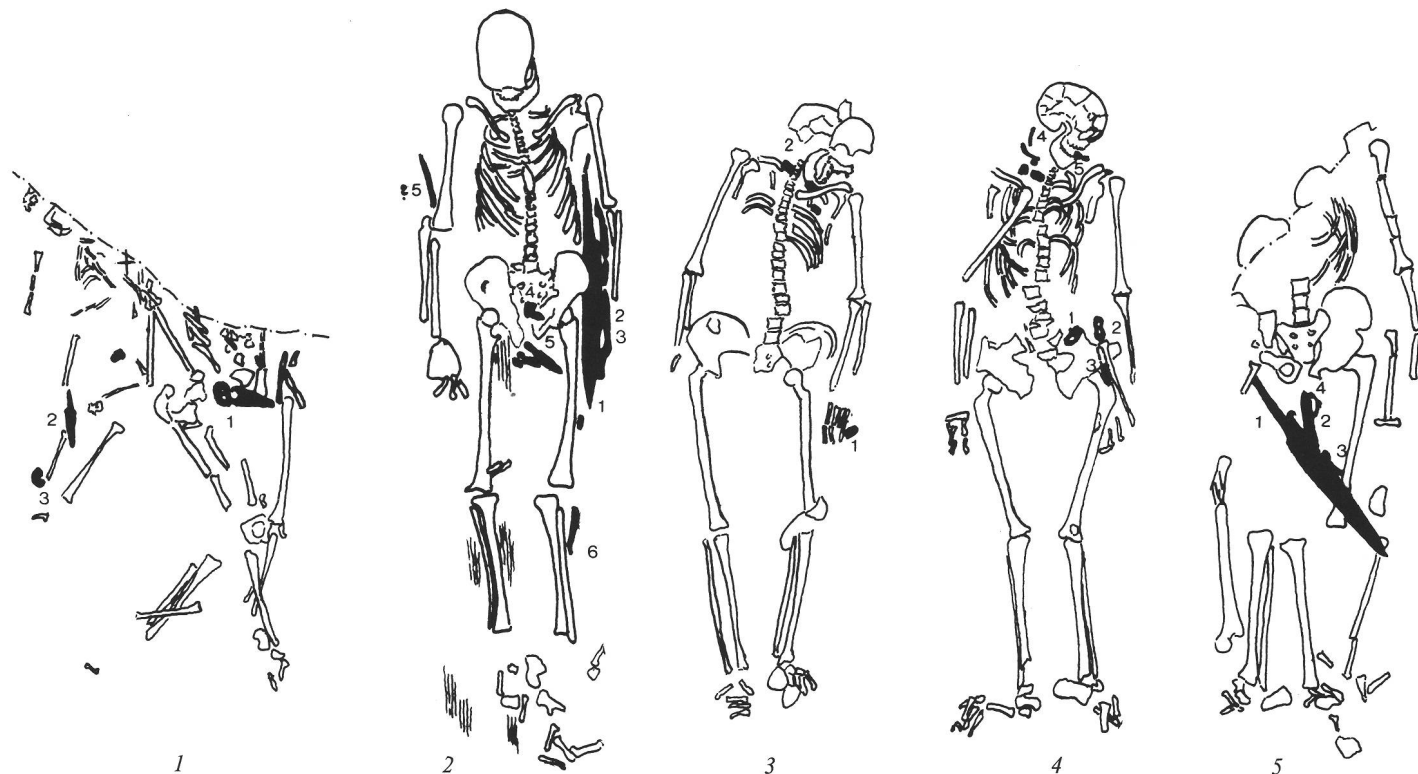
- 1 J. Werner, Das alamannische Gräberfeld von Bülach (1953) Grab 277.
- 2 Vgl. Werner (wie Anm. 1) Grab 108.
- 3 R. Moosbrugger-Leu, Die Schweiz zur Merowingerzeit (1971) Band B, Taf. 8.
- 4 Vgl. Werner (wie Anm. 1) Grab 78.
- 5 Moosbrugger-Leu (wie Anm. 3) Band A, 77ff.
- 6 Freundl. Hinweis von Prof. J. Werner, München.
- 7 O. v. Hessen, Il cimitero alto-medievale di Pettinara-Casale Lozzi (1978) Taf. 4.
- 8 Freundl. Hinweis O. v. Hessen, Florenz
- 9 Ähnliches Stück aus Beuren a.R. (Konstanz), »Tempel«, Grab 4; dort als halber Sporn gedeutet. Bad. Fundber. 23, 1967, 268. Taf. 110,11. Freundl. Hinweis von R. Christlein, München.



◀ Abb. 2
Plan der 1978 in Elfingen ausgegrabenen frühmittelalterlichen Gräber.
Plan des tombes d'Elfingen fouillées en 1978.
Pianta delle tombe di Elfingen scavate nel 1978.

▶ Abb. 4
Die Beigaben des Männergrabes 5. M. 1:2 (Sax 1:4). Zeichnung R. Baur.
Le mobilier de la tombe masculine 5.
Le suppellettili della tomba d'uomo 5.

▼ Abb. 3
Zeichnungen der Gräber 1-5. M. 1:20.
Esquisses des tombes 1-5.
Schizzo delle tombe 1-5.



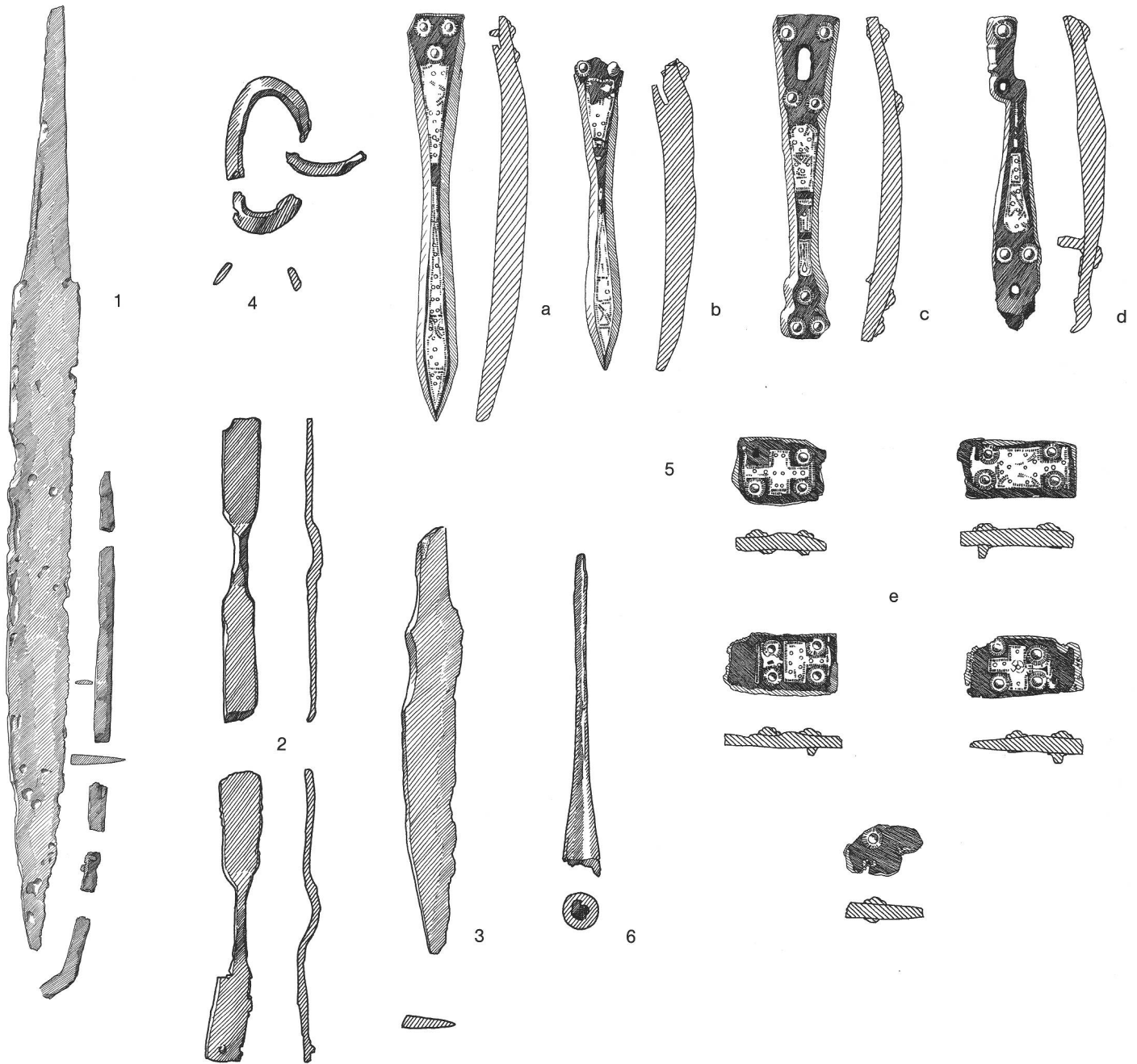


Abb. 5
Die Beigaben des Männergrabes 2. M. 1:2 (Sax 1:4). Zeichnung R. Baur.
Le mobilier de la tombe masculine 2.
Le suppellettili della tomba d'uomo 2.

Grab 5 (Abb. 4)

Trockenmauergrab, Kopfpartie durch Scheunbau zerstört. Lage SW-NE. Arme gestreckt. Über Oberschenkel, von rechtem Schenkelhals zu linkem Knie: 1. Breitsax (L. 52,8 cm). Zwischen Sax und Becken: 2. Eisenmesser (L. 13,4 cm); 3. zwei eiserne Tragösen der Scheide mit je einem Niet an den Enden; 4. ovale Eisenschnalle (Br. 4,1 cm).

Grab 2 (Abb. 1.5)

Trockenmauergrab (innen 200 x 68 cm). Lage SW-NE. Arme gestreckt. Zwischen linkem Arm und Körper: 1. Breitsax (L. 61,7 cm), Eisen; links davon: 2. Fragmente von eisernen Scheidenzwingen und zwei Tragriemenbügeln. 3. Eisenmesser (L. 13,9 cm). Im und unterhalb Becken und wahrscheinlich rechts neben Oberarm: 4. ovale Eisenschnalle unverziert (Br. 4,4 cm). 5. Riemen garnitur aus Eisen mit verzierten Messingblechauflagen, bestehend aus: a) lanzettförmige Riemenzunge (L. 13,6 cm) mit drei messingverzierten Nieten und Messingblechauflage

mit feinen Einstichen und kleinen Kreisen. b) Riemenzunge wie a) (L. 10,2 cm), nur zwei Niete erhalten. c) Verschluss teil (L. 10,5 cm); auf der einen Seite trapezförmig mit vier messingverzierten Niete um Hakenöffnung, auf der anderen Seite Abschluss mit drei Niete; in der Mitte Messingblech, verziert wie a)⁹. d) Verschluss teil wie c) L. 10,2 cm, nicht vollständig. e) fünf quadratische Riemenplättchen (etwa 2,1 x 3,4 cm) mit je vier messingverzierten Niete und kreuzförmig aufgelegten Messingblechstreifen, verziert wie a). Neben linkem Unterschenkel: 6. eiserne Lanzenspitze mit runder Tülle und nagelförmiger Spitze (L. 10,6 cm).

Grab 1 (Abb. 6)

Trockenmauergrab, durch Scheunenbau Oberkörper bis Rippenbogen zerstört. Lage SW-NE. Arme gestreckt. Auf linker Beckenseite: 1. einfache Eisenschnalle mit dreieckigem Beschlag, rechteckigem Bügel (L. 14,3 cm; Bügelbreite 5,9 cm) und runder Dornplatte. Neben rechtem Unterarm: 2. einfaches Eisenmesser (L. 12,8 cm). 3. ovaler eiserner Schnallenbügel mit silbertauschierten Strichbündeln (Br. 3,5 cm).

Grab 3 (Abb. 7)

Trockenmauergrab (innen 194 x 58 cm). Lage SW-NE. Arme gestreckt, Kopf nach links. Neben linker Hand: 1. Bronzene Riemenzunge mit zwei Nieten; einfache Ritz- und Punktverzierung. Um den Hals: 2. 19 Perlen: a) 2 x Bernstein, länglich flachoval; b) 7 x doppelkonisch dunkelgelb; c) 2 x dunkelgrün dreifach; d) 1 x dunkelgrün zweifach; e) 1 x hellgelb vierfach; f) 1 x hellgelb dreifach; g) 1 x dunkelgrün ringförmig; h) 1 x dunkelgrün gerippt; i) 1 x hellblau kugelig, mit drei rotweißen Augen; k) 1 x dunkelblau mit weißem Schlangemuster; alle Glasperlen opak.

Grab 4 (Abb. 8)

Trockenmauergrab (innen 196 x 54). Lage SW-NE. Arme gestreckt, Kopf nach links. Auf linker Beckenseite: 1. ovale Eisenschnalle (Br. 4,8 cm) und 2. in der Mitte zusammengedrückter Eisenring (Br. 6,0 cm). Unter linkem Unterarm: 3. Eisenmesser (L. 15,0 cm). Auf rechter Schädelseite: Fragmente von zwei einfachen Bronzeohrringen (Dm. 6,4 cm). Um den Hals: 5. 13 Perlen aus: a) 5 x Bernstein, länglich flachoval; b) 4 x hellgelb klein, ringförmig; c) 1 x hellgelb zweifach; d) 1 x dunkelgelb doppelkonisch; e) 2 x hellblau doppelkonisch; alle Glasperlen opak.

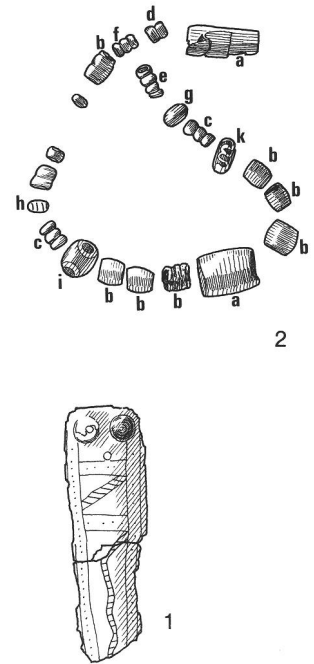
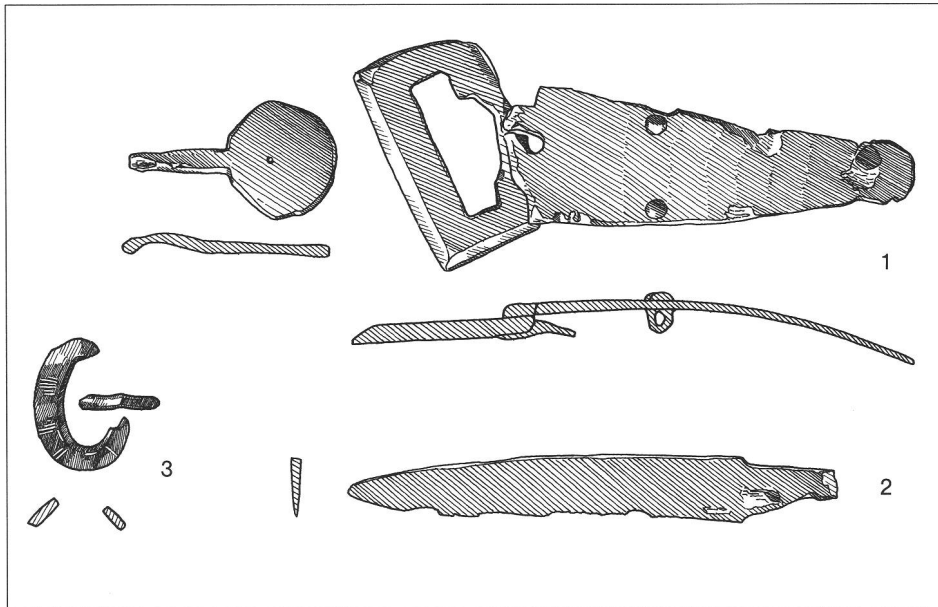


Abb. 6-8
Die Beigaben der Gräber 1, 3 und 4. M. 1:2. Zeichnung R. Baur.
Les mobiliers des tombes 1, 3 et 4.
Le suppellettili delle tombe 1, 3 et 4.

Tombes du haut moyen âge de Elfingen AG

Huit tombes d'une nécropole du haut moyen âge ont été fouillées en 1978. Une partie des défunts avaient été enterrés dans des cercueils entourés de murets en pierre sèche. Cinq sépultures contenaient du mobilier funéraire. Il faut mentionner la tombe masculine 2, avec une ceinture lombarde et une pointe de lance byzantine. Les tombes datent du milieu à la fin du 7^e siècle. S.S.

Tombe del alto medioevo di Elfingen AG

Otto tombe di una necropoli del alto medioevo sono state scavate nel 1978. In parte i defunti erano stati sotterrati in casse e circondati da muretti in pietra secca. Cinque delle otto tombe contenevano delle suppellettili. Da notare la tomba 2 di un uomo con cintura longobarda e punta di lancia bizantina. Le tombe datano dalla metà alla fine del 7^o secolo. S.S.

